

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

mit Interesse habe ich Ihre [Festrede](#) zur Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek gelesen.

Ich schreibe Ihnen diesen offenen Brief in Anbetracht der geplanten Schließung der [Jerusalem Kinder- und Jugendbibliothek](#). Damit sollen Bewirtschaftungskosten von rund 50.000 € im Jahr für das Gebäude (Bezirkseigentum) und Personalausgaben (eine Planstelle) von ca 40.000 € im Jahr eingespart werden. Mit meiner Frau und unseren drei Kindern lebe ich in Berlin - Wedding. Dieser Bezirk hat in besonderer Weise mit einer sozial schwierigen Situation zu kämpfen. Die Kinder in unserem Bezirk stammen zu großen Teilen aus sog. bildungsfernen Schichten. Ihre Startbedingungen sind also sehr viel schlechter als die von Kindern, deren Eltern sie intensiv fördern und unterstützen können.

Die Jerusalem – Bibliothek leistet seit Jahren den von Ihnen geforderten Beitrag für die Bildung und das selbstständige Lernen und ist strategisch in die Bildungsinfrastruktur des Bezirkes verankert. Sie ist nicht nur Ausleihanstalt, sondern Bildungsort der Kinder und Jugendlichen des Kiezes, so gibt es Hausaufgabenhilfe, Kooperationen mit Kitas, Vorschulklassen und Schulen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Internetnutzung unter Aufsicht und es werden Vorleseveranstaltungen (durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins [Lesewelt e.V.](#)) sowie Theatervorführungen angeboten.

Diese Infrastruktur droht nun bei einem entsprechenden Beschluss der BVV Mitte am 20.12.07 teilweise zerstört zu werden. Ein kleiner Teil der Bibliothek soll in die Erwachsenenbibliothek hinübergerettet werden. Dort gibt es allerdings nicht ausreichend Platz, um die umfangreichen und insbesondere speziell auf die Kinder zugeschnittenen Angebote aufrecht zu erhalten.

Umso unverständlicher erscheint diese Planung vor dem Hintergrund, dass direkt neben der Jerusalem-Bibliothek in den nächsten Jahren mit hohem Finanzaufwand (Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Programm Soziale Stadt und ca. 170.000 € Bezirksmittel) der Freibereich um das Haus der Jugend zur Begegnungsstätte zwischen [Jung und Alt](#) umgestaltet werden soll: Es geht u.a. um die Einbindung des ehrenamtlichen Engagements Älterer in die bezirkliche Jugendarbeit. Genau das praktiziert die Jerusalem Kinder- und Jugendbibliothek wie oben angesprochen bereits.

Die Jerusalem-Bücherei ist über die Bezirksgrenzen hinaus eine anerkannte und geschätzte Institution der Berliner Bildungslandschaft mit einem speziellem Konzept für Kinder und Jugendliche und gehört zu den wenigen Pluspunkten des Stadtteils.

Oder um es mit Ihren Worten zu sagen:

„Die öffentlichen Bibliotheken sind weder ein Luxus, auf den wir verzichten könnten, noch eine Last, die wir aus der Vergangenheit mitschleppen: sie sind ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen.“

In diesem Sinne möchte ich Sie im Interesse der Kinder und Jugendlichen bitten, den Erhalt der Jerusalem - Bibliothek zu unterstützen.

Umfangreiche Informationen zur geplanten Schließung der Bibliothek finden Sie unter:

<http://bibliothek.blogspot.de/>.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Fahrenkrog, Berlin 19.11.2007